



Inhalt

Editorial

- [Editorial](#)

Rückblick

- [In eigener Sache](#)
- [2019 - Die erste Aktualisierung mit Marktstammdatenregister](#)

Einblick

- [Aktualisierung der Stromdaten im Energieatlas](#)
- [Ausbaustand Windenergie Ende 2019 in NRW](#)
- [Ausbaustand Photovoltaik Ende 2019 in NRW](#)
- [Alternative Antriebe im Straßenverkehr 2019 in NRW](#)
- [Neu: Excel-Tabellen im Downloadbereich](#)

Ausblick

- [Wir suchen Verstärkung für unser Team](#)

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Auch uns hat die weltweite Pandemie-Situation in unserer Arbeit eingeschränkt: dadurch kam es zu Verzögerungen bei der Aktualisierung unserer Daten im Fachinformationssystem Energieatlas NRW. Geplant war das update auf das abgeschlossene Jahr 2019 für das 1. Quartal 2020. Gedauert hat es jetzt leider bis in den Juli 2020 hinein. Aber nun ist es geschafft: viele neue Daten stehen online und unseren Nutzerinnen und Nutzern zur Verfügung.

Die Daten zum Ausbau der Erneuerbaren Energien im Stromsektor sind auf dem Stand 31.12.2019: der Anteil der Erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch ist moderat auf 16,2 Prozent angestiegen. Der neue Ausbaustand ist in der [Karte Strom Bestand](#), dem [Planungsrechner](#) und den [Energiedaten](#) abzurufen. Die Nutzer unserer Dienste können sich die aktuellen Bestandsdaten über das [Geoportal](#), die [WMS-Dienste](#) und auch über neu eingestellte [Excel-Tabellen](#) herunterladen.

Parallel wurde in den [Energiedaten](#) einige Zeitreihen aktualisiert: Sie finden Fortschreibungen neben der Rubrik Strom auch in den Rubriken Rahmendaten, Verkehr, Treibhausgase und Indikatoren. Die wichtigsten Erkenntnisse: der Anteil der Erneuerbaren Energien hat leicht zugelegt, seine Minderungsziele für Treibhausgase (25 Prozent Rückgang bis 2020) hat Nordrhein-Westfalen bereits 2019 erreicht und mit der Elektromobilität geht es voran.

Eine Neuerung ist außerdem im [Downloadbereich](#) zu finden: auf Anregung unserer Nutzer stellen wir hier drei Excel-Tabellen zur Verfügung, die den Ausbaustand der stromerzeugenden Erneuerbaren Energien auf allen Verwaltungsebenen Nordrhein-Westfalens zeigen, alle Standorte einzelner Anlagen auflisten sowie die Ergebnisse aller durchgeführten Potenzialstudien zusammen fassen. Wir hoffen, durch diese Datenbereitstellung Ihre Arbeit erleichtern zu können.

Und zum Schluss: wir suchen Verstärkung für unser Team. Wenn Sie unsere [Stellenausschreibung](#) anspricht, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen. Anregungen und Fragen schicken Sie gerne an fachbereich37@lanuv.nrw.de.



Auch das LANUV erlebte Einschränkungen aufgrund der Pandemie-Situation (Foto: AdobeStock@thodonal).

In eigener Sache

Anfang des Jahres wurden unsere Arbeiten, wie auch das gesamte öffentliche Leben, durch die Covid-19 Pandemie von heute auf morgen stark eingeschränkt. Die von der NRW-Landesregierung angeordnete Kontaktsperre sowie die Schließungen der Schulen und Kindergärten betrafen jeden von uns in irgendeiner Art und Weise. Zum Glück war unser Energieatlas-Team durch eine gute technische Ausstattung auf das Arbeiten aus dem home-office vorbereitet. Nichtsdestotrotz klappte das Arbeiten nicht immer so reibungslos wie gewünscht: die Nerven lagen bei einigen aufgrund der Bedrohung durch das Virus und die Doppelbelastung von Arbeit und Betreuung des eigenen Nachwuchses doch manchmal blank. An dieser Stelle sei kurz erwähnt: von zwölf Mitarbeiter*innen in der Koordinierungsstelle Klimaschutz Klimawandel haben zehn Kinder unter zwölf Jahren zu Hause zu betreuen.

Aus diesem Grunde musste der gesamte Arbeitsalltag an die neuen Gegebenheiten angepasst werden und einige Dinge - wie die Datenaktualisierung im FIS Energieatlas - verzögerten sich. Wir bitten dies zu entschuldigen - viele von Ihnen haben in der Zeit bei uns per mail oder Telefon angefragt.

Was die Zukunft bringt, ist bis dato nicht absehbar. Wir schauen gespannt darauf, ob die flächendeckenden Schulöffnungen in NRW auf Dauer aufrecht erhalten werden können. Wir hoffen, dass sich die Situation weiter stabilisiert und wir bald wieder in unseren alten Arbeitsalltag zurückkehren können. Besonders fehlt uns der persönliche Kontakt auf Veranstaltungen und Messen - wir hoffen, dass diese irgendwann auch wieder gefahrlos stattfinden und wir Ihnen unsere Arbeit und das FIS Energieatlas NRW persönlich vorstellen können.

In diesem Sinne: Bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich auf.



Seit dem 01.01.2019 ist das Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur online (Foto: © Fotolia VRD)

2019 - Die erste Aktualisierung mit Marktstammdatenregister

Am 01.01.2019 ist das Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur an den Start gegangen. Lange angekündigt und ein paarmal verschoben, ist es jetzt das zentrale Datenregister für strom- und wärmeerzeugende Anlagen in Deutschland. Die LANUV-Datenbank wird demnach seit Anfang 2019 mit Daten aus dem Marktstammdatenregister aktualisiert und abgeglichen.

Schon mehrfach haben sich Datenquellen für die Datenbank im FIS Energieatlas geändert: beim Aufbau der Datenbank wurden hauptsächlich Daten der Übertragungsnetzbetreiber genutzt, die mit LANUV-eigenen Daten sowie Daten anderer Quellen zu Erneuerbaren Energien abgeglichen wurden. Die Daten der Übertragungsnetzbetreiber waren dabei ungenau, wurden in unterschiedlichen Formaten bereitgestellt und veränderten sich häufig. Schon zu Beginn der Arbeiten am Energieatlas hat das LANUV darum eine umfangreiche Qualitätskontrolle für eingehende Daten etabliert.

Seit August 2014 kamen dann nur Neumeldungen über die Bundesnetzagentur, das Marktstammdatenregister als zentrales Register für sämtliche Anlagen des Strom- und Wärmemarktes inklusive Altanlagen war schon zu diesem Zeitpunkt angekündigt.

Anfang 2019 ging das Marktstammdatenregister endlich an den Start. Die Bundesnetzagentur hat sich der großen Aufgabe gestellt, alle in Deutschland installierten Erneuerbaren-Energien-Anlagen durch sämtliche Betreiber selbst prüfen und verifizieren zu lassen. Nach der Korrektur durch die Betreiber werden die Daten bei der Bundesnetzagentur einer weiteren Qualitätsprüfung unterzogen, evtl. noch einmal an die Betreiber zurück geschickt oder für das Marktstammdatenregister als geprüft freigegeben. Für diesen Prozess ist ein Zeitraum von zwei Jahren angesetzt.

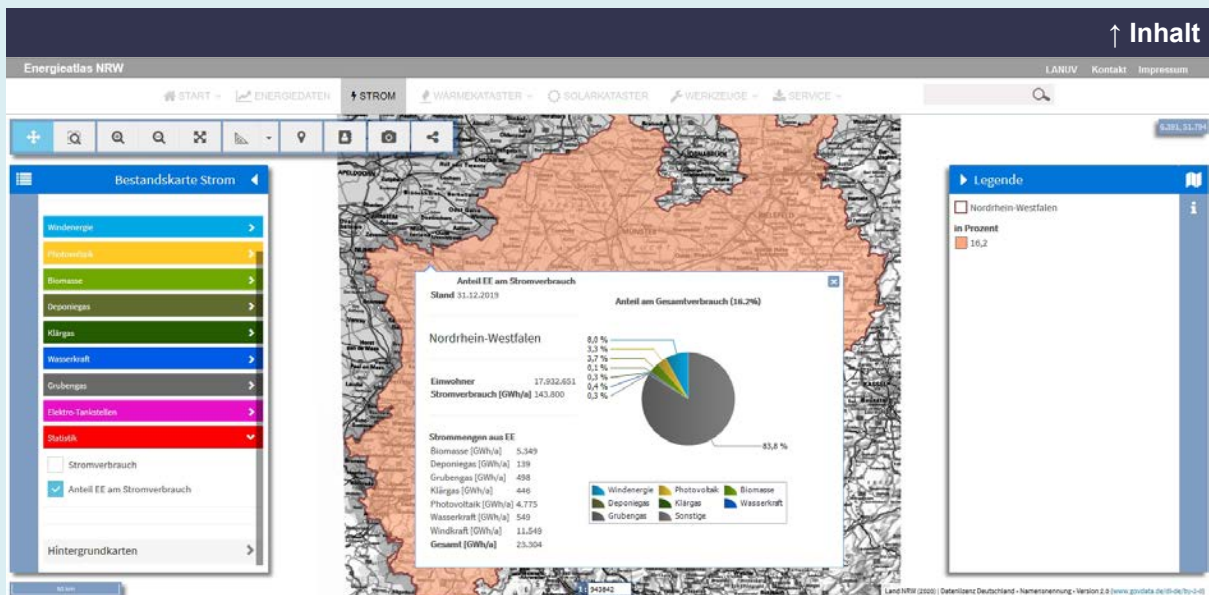
Warum das jetzt hier so ausführlich beschrieben wird? Für die in der Anlagendatenbank des LANUV gehaltenen Daten bedeutet dies, dass auch hier jede einzelne Altanlage mit den Neumeldungen abgeglichen werden muss. Und tatsächlich stellen wir bei vielen Anlagen fest, dass die nun gemeldeten Anlagenattribute von den in unserer Datenbank gespeicherten stellenweise abweichen. Da das Marktstammdatenregister in Zukunft das zentrale Anlagenregister für den deutschen Strom- und Wärmemarkt werden soll, korrigieren wir unsere Daten auf Basis dieser verifizierten Meldungen.

Aus diesem Grunde kann es sein, dass Ihnen im Vergleich zu früheren Datenausügen aus unserem FIS Energieatlas NRW Abweichungen auffallen. Diese sind vor allen Dingen auf die

Anpassungen an die verifizierten Daten aus dem Marktstammdatenregister zurückzuführen. Da die Bundesnetzagentur für diese Arbeiten zwei Jahre angesetzt hat, werden sich diese Abweichungen auch in den nächsten zwei Jahren in unseren Daten zeigen.

Auf der anderen Seite werden die Daten aus dem Marktstammdatenregister aber noch einmal einer Qualitätskontrolle im LANUV unterzogen. Denn bei der Verwaltung von mehr als 1,5 Millionen Datensätzen können Fehler auftauchen, die auf regionaler Ebene mit kleinerem Datenausschnitt auffallen, auf Bundesebene aber nicht. So werden Sie feststellen, dass das LANUV eine neu installierte Windenergieanlage für 2019 weniger meldet, als die Bundesnetzagentur: hier gab es eine Doppelmeldung, die bei unserer Qualitätskontrolle weggefallen ist.

Hier finden Sie nähere Informationen zu unseren [Datengrundlagen](#) und zum [Marktstammdatenregister](#) der Bundesnetzagentur



Der Anteil der Erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch lag Ende 2019 bei 16,2 Prozent

Aktualisierung der Stromdaten im Energieatlas

Im Juni 2020 sind die Daten zu den stromerzeugenden Erneuerbaren Energien im FIS Energieatlas NRW aktualisiert worden. Die Daten der [Karte Strom Bestand](#), der [Planungsrechner](#) und die [Energiedaten](#) zeigen nun für erneuerbaren Strom den Stand des Ausbaus bis zum 31.12.2019. Auch die [WMS- und WFS-Dienste](#) sind mit diesem Datenstand abzurufen.

Insgesamt wurden 2019 in Nordrhein-Westfalen rund 23,3 Terawattstunden Strom aus Erneuerbaren Energien gewonnen. Etwa die Hälfte des Erneuerbaren Stroms wird in Nordrhein-Westfalen durch Windenergie erzeugt; danach folgten Biomasse und Photovoltaik. Der Beitrag der Erneuerbaren Energien am nordrhein-westfälischen Bruttostromverbrauch ist von 2018 auf 2019 nur wenig von 16 Prozent auf 16,2 Prozent gestiegen. Dies liegt auf der einen Seite daran, dass die Erneuerbaren Energien in Nordrhein-Westfalen nur geringfügig zugelegt haben. Auf der anderen Seite ist aber auch der Stromverbrauch leicht angestiegen.

Fast 70 Prozent des Leistungszubaus an Erneuerbaren Energien entfiel 2019 auf die Photovoltaik - 470 MWp Solarmodule wurden in Nordrhein-Westfalen neu installiert. Windenergie wurde um 125 MW ausgebaut, die Biomasse um 17 MW. Damit zeigt die Photovoltaik als einzige Erneuerbare Energie einen positiven Ausbautrend - bei allen anderen stromerzeugenden Erneuerbaren Energien geht der Zubau in den letzten Jahren zurück.

Spitzenreiter mit 44 Prozent EE-Anteil am Bruttostromverbrauch ist die Planungsregion Münster. Über die Hälfte des erneuerbaren Stroms wird hier aus Wind erzeugt. Aber auch die Photovoltaik kommt auf gute 9 Prozent Anteil am Bruttostromverbrauch und liegt damit dreimal höher als im landesweiten Durchschnitt. Da die Planungsregion Münster eine landwirtschaftlich geprägte Region ist, leistet die Biomasse ebenfalls einen hohen Beitrag von rund 10 Prozent. Hinter Münster folgt die Planungsregion Detmold mit mehr als 34 Prozent.

Hier kommen Sie direkt zur [Karte Strom Bestand](#), zum [Planungsrechner](#) und zu den [Energiedaten](#) im Energieatlas NRW.

Jahr	Bestand		Bruttozubau		Genehmigungen	
	kummuliert		nur Neuinstallationen		ausstehend	
	Anzahl	Leistung [MW]	Anzahl	Leistung [MW]	Anzahl	Leistung [MW]
2017	3.551	5.443	323	900	75	217
2018	3.660	5.789	115	355	48	159
2019	3.708	5.937	37	125	117	454

Die Tabelle zeigt den Ausbaustand für die Windenergie in den letzten 3 Jahren in NRW

Ausbaustand Windenergie Ende 2019 in NRW

Insgesamt waren in Nordrhein-Westfalen Ende 2019 nach der LANUV-Anlagendatenbank 3.708 Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 5.937 Megawatt in Betrieb. Nach der Statistik der Deutschen Windguard steht unser Bundesland damit deutschlandweit an vierter Stelle in Bezug auf die installierte Leistung bei der Windenergie onshore. Die in Nordrhein-Westfalen installierten Windenergieanlagen erzeugten 2019 rund 11,5 Terawattstunden Strom. Damit ist die Windenergie weiterhin die größte Quelle für erneuerbaren Strom in Nordrhein-Westfalen: jede zweite Kilowattstunde grüner Strom wird in unserem Bundesland aus Wind erzeugt.

2019 wurden das zweite Jahr in Folge weniger neue Windenergieanlagen errichtet, als im Jahr zuvor. Mit 37 neuen Windenergieanlagen fiel der Zubau im Vergleich zu 2018 um 70 Prozent geringer aus. Im Vergleich zum Rekordjahr 2017 brach der Zubau im letzten Jahr sogar um 90 Prozent ein. Gleichzeitig wurden zwei Anlagen stillgelegt, der Nettozubau betrug somit 122 MW. Seit 2008 gab es keinen vergleichbar niedrigen Jahreszubau an Windenergie in Nordrhein-Westfalen mehr. Auch die noch ausstehenden Genehmigungen sprechen nicht unbedingt für eine schnelle Erholung des Zuwachses: mit 117 in 2019 genehmigten Anlagen ziehen die Genehmigungen aber wieder leicht an im Vergleich zu den Vorjahren.

Bundesweit wurden 2019 insgesamt 325 Windenergieanlagen mit einer Leistung von 1.078 MW zugebaut. Damit fand etwa 10 Prozent des Zubaus in Nordrhein-Westfalen statt. Laut der deutschen Windguard führen Brandenburg und Niedersachsen die Liste der Bundesländer beim Zubau an.

Die durchschnittliche neue Windenergieanlage in Nordrhein-Westfalen wies 2019 eine Leistung von 3,4 Megawatt auf, hatte eine Nabenhöhe von 136 Metern und einen Rotordurchmesser von 120 Metern. 31 von 37 neuen Anlagen wurden von Enercon gebaut - dabei wurde sich in 14 Fällen und damit am häufigsten für den Anlagentyp Enercon E-141 EP4 mit einer Leistung von 4,2 Megawatt, einer Nabenhöhe von 159 Metern und einem Rotordurchmesser von 141 Metern entschieden. Der Schwerpunkt des Zubaus lag mit 15 neuen Anlagen im Kreis Borken und dort in der Gemeinde Schöppingen, gefolgt vom Kreis Düren.

Hier können Sie alle Windenergieanlagen mit ihren Anlageneigenschaften in der [Karte Strom Bestand](#) einsehen. Der Download aller Anlagen als Excel-Tabelle ist im [Downloadbereich](#) möglich.

Jahr	PV-Dachanlagen		PV-Freiflächenanlagen	
	Anzahl	Leistung [MWp]	Anzahl	Leistung [MWp]
2017	11.039	187,8	3	0,8
2018	11.572	275,0	8	3,9
2019	18.363	454,9	38	16,2

Die Tabelle zeigt den Zubau für die Photovoltaik in den letzten 3 Jahren in NRW

Ausbaustand Photovoltaik Ende 2019 in NRW

In NRW wurden mit dem Stichtag 31. Dezember 2019 insgesamt 282.314 Photovoltaikanlagen in der LANUV Datenbank verzeichnet. Darunter sind 281.959 Photovoltaikanlagen auf Dachflächen installiert, die sich auf eine Leistung von 5.106 MWp summieren. Die 355 Freiflächenanlagen addieren sich auf eine installierte Leistung von 272 MWp. Alle Photovoltaikanlagen zusammen erzeugten 2019 rund 4,8 Terawattstunden Strom. Damit steht die Photovoltaik in Nordrhein-Westfalen hinter Wind und Biomasse an dritter Stelle in Bezug auf die Menge an erzeugtem erneuerbaren Strom. 10 Prozent des deutschen Solarstroms stammt mittlerweile aus unserem Bundesland.

Der Ausbau der Photovoltaik verhält sich genau gegenläufig zu dem der Windenergie: mit fast 18.400 neu installierten Anlagen und einer Leistung von 471 MWp übertrifft der Ausbau schon das vierte Jahr in Folge den des Vorjahres. Der Zubau beschränkt sich hauptsächlich auf Dachanlagen, doch zeigt sich auch bei den Freiflächenanlagen ein positiver Trend: 2019 gingen 38 Freiflächen-PV-Anlagen mit einer Leistung von 16 MWp in Nordrhein-Westfalen ans Netz, im Gegensatz zu nur acht Anlagen in 2018 und nur drei in 2017. Der Bau von Freiflächen-Photovoltaik wird zunehmend wirtschaftlicher. Bundesweit gingen 2019 Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 3,9 GWp ans Netz. Nordrhein-Westfalen bestritt damit rund 12 Prozent des Zubaus in Deutschland.

Hier gelangen Sie direkt in die [Karte Strom Bestand](#). Sie planen eine eigene Photovoltaikanlage? Dann prüfen Sie doch einmal deren Wirtschaftlichkeit in unserem [Solarkataster NRW](#).



Ende 2019 waren mehr als 43.000 Elektrofahrzeuge in NRW zugelassen (Foto: © KNSY / Kniel Syynatzschke)

Alternative Antriebe im Straßenverkehr 2019 in NRW

Die Elektromobilität hat in 2019 stark angezogen: waren 2010 rund 1.200 Kraftfahrzeuge (KfZ) mit Elektroantrieb auf nordrhein-westfälischen Straßen unterwegs, waren es 2016 knapp über 10.000 und 2019 bereits mehr als 43.000. Mit rund 15.700 neu angemeldeten Elektro-KfZ wurden rund 165 Prozent mehr neue Elektro-KfZ zugelassen, als im Vorjahr 2018. Jedes vierte Elektrofahrzeug in Deutschland ist nach den Daten des Kraftfahrtbundesamtes auf einen Haushalt in unserem Bundesland angemeldet. Drei Viertel der Neuanmeldungen entfielen dabei auf Personenkraftwagen (PKW). Aber auch der Güterverkehr wird zunehmend elektrifiziert: Ende 2019 waren über 15.000 Lastkraftwagen mit elektrischem Antrieb in Nordrhein-Westfalen unterwegs.

Auch die Hybrid-Modelle haben 2019 stark zugelegt: mehr als 112.000 Hybridfahrzeuge waren am 31.12.2019 in Nordrhein-Westfalen angemeldet - fast 43.000 mehr als im Vorjahr. Bei Hybridfahrzeugen handelt es sich vor allem um Fahrzeuge mit einem Verbrennungs- und einem Elektromotor, aber es können auch andere Antriebe, wie bspw. Gas und Benzin miteinander kombiniert werden. Die Statistik des Kraftfahrtbundesamtes unterscheidet hier allerdings nicht nach den einzelnen Antrieben. Hybridfahrzeuge mit Elektro- und Verbrennungsmotor sind aktuell wegen ihrer Umweltbilanz in die Diskussion geraten: diese verschlechtert sich rapide, wenn mit einem Hybrid vor allem lange Strecken zurückgelegt werden und damit hauptsächlich der Verbrennungsmotor zum Einsatz kommt.

Der Anteil mit Gas angetriebener KfZ geht hingegen zurück: seit 2013 - in dem Jahr waren mit mehr als 188.000 die meisten gasbetriebenen KfZ angemeldet - brechen die Zahlen immer deutlicher ein. 2019 ging der Bestand der Gasfahrzeuge um mehr als 25.000 zurück - die Jahre davor bewegte sich der Rückgang zwischen 3.000 und 5.000 Fahrzeugen pro Jahr.

Wo Elektrofahrzeuge neu zugelassen werden, muss auch die Infrastruktur ausgebaut werden - und so zeigen auch hier die Daten in der LANUV-Datenbank einen Zuwachs: Im Jahr 2018 gab es 2.574 öffentliche Elektrotankstellen beziehungsweise 3.445 Ladesäulen in Nordrhein-Westfalen, von denen an 1.297 Tankstellen Ökostrom geladen werden konnte. Im Jahr 2019 konnte man schon 4.449 Tankstellen und 10.124 Ladesäulen für Elektroautos finden (1.990 Tankstellen mit Ökostrom). Das sind fast doppelt so viele Tankstellen beziehungsweise fast dreimal so viele Ladesäulen wie noch im Jahr 2018.

Die Daten zum Verkehr finden Sie in den [Energiedaten](#), die Elektrotankstellen zusätzlich in der [Karte Strom Bestand](#).

DOWNLOAD DATENTABELLEN

Excel-Tabelle zum Ausbaustand der Erneuerbaren Energien in NRW Ende 2019



Excel-Tabelle zu den Standorten der stromerzeugenden EE-Anlagen



Excel-Tabelle zu den Ergebnissen der LANUV-Potenzialstudien



Viele Daten werden nun als Excel-download zur Verfügung gestellt

Neu: Excel-Tabellen im Downloadbereich

Auf Wunsch unserer Nutzer bieten wir nun im [Downloadbereich](#) einige Excel-Tabellen an, die die Daten unseres Fachinformationssystems Energieatlas NRW kompakt zusammenfassen. Die Daten dürfen gemäß unserer [Nutzungsbedingungen](#) unter Nennung der Datenquelle, des Autors und des Datenstands heruntergeladen, in Veröffentlichungen genannt und weiterverarbeitet werden.

Die "[Tabelle zum Ausbaustand der Erneuerbaren Energien in NRW](#)" zeigt für alle Verwaltungsebenen Nordrhein-Westfalens den aktuellen Stand des Ausbaus der Erneuerbaren Energien. Für Gemeinden, Kreise, Planungsregionen, Regierungsbezirke und Nordrhein-Westfalen sind für die Energieträger Wind, Sonne, Biomasse, Wasserkraft, Deponie-, Klär- und Grubengas der aktuelle Anlagenbestand, Anzahl stromerzeugender Einheiten, die installierte Leistung, durchschnittliche Stromerzeugung und der Anteil der Stromerzeugung am Bruttostromverbrauch abzulesen. Die Daten sind auf die jeweilige Verwaltungseinheit kumuliert dargestellt.

Die Standorte der Erneuerbaren Energien Wind, Freiflächen-Photovoltaik, Biomasse, Wasserkraft, Deponie-, Klär- und Grubengas sind in der "[Tabelle zu den Standorten der stromerzeugenden EE-Anlagen](#)" aufgelistet. Für jede Anlage ist die Lage in der Verwaltungseinheit sowie die Koordinaten, das Inbetriebnahmedatum und die Leistung hinterlegt. Für die Windenergieanlagen ist außerdem der jeweilige Anlagentyp - so er bekannt ist - einzusehen.

Photovoltaikanlagen auf Dachflächen müssen bei Interesse gesondert im [Fachbereich 37](#) angefragt werden. Mit mehr als 280.000 Einzelanlagen wäre die Datei für den Download-Bereich zu groß. Weiter haben mehr als 90 Prozent der Dachanlagen eine Leistung bis 30 kWp. Diese Anlagen dürfen aufgrund von Datenschutz nicht an ihrem Standort - also mit genauen Koordinaten - dargestellt werden. Die Koordinaten dieser Anlagen zeigen auf den Mittelpunkt der Postleitzahl des jeweiligen Standorts. Aus diesem Grund ist der Datensatz für viele Anwendungen nicht interessant. Die kumulierte Anzahl, die Leistung und der Ertrag sind auf Ebene der Verwaltungseinheiten für diese Anlagen auch der "[Tabelle zum Ausbaustand der Erneuerbaren Energien in NRW](#)" zu entnehmen.

Die letzte "[Tabelle zu den Ergebnissen der Potenzialstudien](#)" zeigt die Ergebnisse aller LANUV-Potenzialstudien zwischen 2012 und 2019 auf Ebene der Gemeinden. Hier finden sich neben den stromerzeugenden Erneuerbaren Energien auch die Ergebnisse der Potenzialstudien, die den Wärmesektor untersucht haben.

Hier gelangen Sie direkt zum [Download-Bereich](#).

Wir suchen

Wir suchen Verstärkung für unser Team

Das LANUV sucht eine/einen Dezernentin/Dezernenten (w/m/d) für den Fachbereich 37 "Klimaschutz, Klimawandel Koordinierungestelle". Die Bewerbungsfrist endet am 04.09.2020.

Konditionen:

- befristet **für die Dauer von 3 Jahren im Rahmen eines Projektes** auf Grundlage des § 14 Absatz 1 Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG)
- in Vollzeit (Teilzeit geeignet)
- schnellstmöglich
- am Dienort Essen
- Entgeltgruppe (Tarifbeschäftigte): 13 EGO TV-L.

Ihre Aufgaben:

- Weiterentwicklung bzw. Ergänzung der Energiedaten NRW aus energiewirtschaftlichen Gesichtspunkten
- Entwicklung und Umsetzung einer Datenbank zur Datenhaltung der Energiedaten NRW incl. der Entwicklung von automatisierten Verfahren zur Aktualisierung
- Betreuung von Vergabeverfahren zur Entwicklung von Prognosewerten für ausgewählte Energiedaten (z.B. Bruttostromerzeugung NRW, Erzeugungsmix oder Stromaustauschsaldo) sowie von Anwendungsbilanzen für NRW auf Basis der Energiebilanz NRW (veröffentlicht durch IT.NRW)
- Entwicklung und Umsetzung von Auswerteroutinen nach verschiedenen energiewirtschaftlichen Fragestellungen sowie Kommunikation der Ergebnisse

Für weitere Informationen sowie zu den Bewerbungsmodalitäten folgen Sie bitte unbedingt dem Link:

- [Direkt zur Stellenanzeige](#)

Energieatlas NRW: <https://www.energieatlas.nrw.de>

Herausgeber

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW
Koordinierungsstelle Klimaschutz, Klimawandel
Leibnizstr. 10, 45659 Recklinghausen

Redaktion

Fachbereich 37
Telefon: 0201 / 7995-1163
E-Mail: fachbereich37@lanuv.nrw.de